

Regierungsratsbeschluss

vom 16. November 2004

Nr. 2004/2319

Beiträge an Projekte der Entwicklungshilfe für das Jahr 2004

1. Ausgangslage

Grundlagen zur Ausrichtung von Beiträgen an Projekte der Entwicklungshilfe sind die Regierungsratsbeschlüsse Nr. 3069 vom 21. Oktober 1987 und Nr. 1802 vom 25. August 1998. Der jährlich zur Verfügung stehende Budgetposten beträgt 100'000 Franken und wird vollumfänglich aus Mitteln des Lotterie-Ertrags-Anteils finanziert. Mit der Ausarbeitung der Unterstützungs-Vorschläge ist das Departement für Bildung und Kultur beauftragt.

Bei der Ausarbeitung der Anträge und der Überprüfung der Projektanträge stützt sich das zuständige Amt auch auf Auskünfte des DEZA und der ZEWO.

2. Erwägungen

2.1 Beiträge an ausländische Projekte der Entwicklungszusammenarbeit 2004

2.1.1 Das Projekt „Integriertes Wiederaufbau- und Entwicklungsprogramm von EHED (Eastern Human and Economic Development) im Osten Sri Lankas“ der Helvetas, Schweizer Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, Frau Lisbeth Pembele, St. Moritzstrasse 15, Postfach 181, 8042 Zürich, wird 2004 mit 28'000 Franken unterstützt.

Die Helvetas unterstützt mit der Partnerorganisation EHED „Eastern Human and Economic Development“ seit 1994 das Projekt „Integriertes Wiederaufbau- und Entwicklungsprogramm im Osten Sri Lankas“ im vom Krieg besonders betroffenen Küstengebiet Vaharai. Das Projekt fördert in besonderem Masse Frauen und Kinder. Jedes Jahr werden rund 20 Frauen ausgebildet, mit dem Ziel, sie zu unternehmerischer Selbständigkeit zu führen. Mit den Sekundarschülern und Sekundarschülerinnen wird, um sie zu friedlichem Zusammenleben zu motivieren, ein Friedensförderungsprogramm durchgeführt. Zusätzlich erhalten rund 650 Schülerinnen und Schüler Nachhilfeunterricht. Junge Frauen und Männer werden befähigt, im biologischen Land- und Gemüsebau ein Auskommen zu finden.

2.1.2 Das Projekt „Mobilität im ländlichen Umfeld Ghanas – Recyclevelos als angepasste Transportmittel für Frauen und Jugendliche im Hohoe-Distrikt“ des Schweizer Hilfswerkes MIVA, Marco Medici, Hubstrasse 32, Postfach 351, 9501 Wil, wird 2004 mit 12'000 Franken unterstützt.

Die MIVA arbeitet eng mit Bike Youth Organization (BYO) der Volta-Region in Ghana zusammen. Diese Organisation ist in verschiedenen Bereichen wie Schulung und Berufsbildung,

Gesundheitsaufklärung sowie weiteren Kleinprojekten engagiert. Das vorliegende Projekt sieht vor, 640 Recyclevelos aus der Schweiz, die in der Werkstatt „Drahtesel“ in Liebefeld BE im Rahmen eines Erwerbslosenprojektes für die soziale und berufliche Integration zusammengestellt und einsatzfähig gemacht wurden, nach Ghana zu liefern. Hier sollen die Velos in erster Linie den Frauen zur Verfügung gestellt werden. Infolge der fehlenden Transportmittel, sind es hier die Frauen, welche buchstäblich die Lasten zu tragen haben. Mit den Velos als Transportmittel soll ihnen die Arbeit erleichtert werden.

2.1.3 Das Projekt „Indien: Frauen- Dorfgemeinschaften, Ersparniskassen und Ausbildung für die Dalits“ der Organisation „Fastenopfer“, Matthias Dörnenburg, Habsburgerstrasse 44, Postfach 2856, 6002 Luzern, wird 2004 mit 20'000 Franken unterstützt.

Oberstes Ziel dieses Projektes ist es, den ärmsten Bevölkerungsschichten mit Hilfe von Dorfgemeinschaften, Frauengruppen und Ersparniskassen zu ermöglichen, sich aus der Abhängigkeit der Verschuldung zu befreien. Begünstigt von diesem Projekt werden 200 Dörfer mit jeweils durchschnittlich 25 Familien. Die Dalits sind die Kastenlosen, die Unberührbaren, die aller Ärmsten. Die Organisation „Fastenopfer“ arbeitet mit lokalen Personen zusammen. Die Dalits, und hier in erster Linie die Frauen, sollen in die Lage versetzt werden, aus eigener Kraft aus der Schuldenfalle herauszukommen. Die gegründeten Spargruppen verändern die Dorfstrukturen positiv, und die Migration während der Trockenzeiten nimmt ab. Ferner werden Kontakte zwischen den Spargruppen und den Regierungsstellen hergestellt und gepflegt. Auf diese Weise wird es möglich, dass zahlreiche anstehende Probleme wie Wasserversorgung, Schul- und Gesundheitswesen wesentlich verbessert werden können.

2.1.4 Das Projekt „SOLOthurn zeigt SOLidarität mit SOLOlá – Gesundheitsprogramm im Atitlán-Hochland, Departement Sololá, Guatemala“ der Stiftung Vivamos Mejor, Jürg Meichle, Spitalackerstrasse 61, Postfach 478, 3000 Bern 25, wird 2004 mit 20'000 Franken unterstützt.

Das Projekt ist auf eine langjährige Entwicklungszusammenarbeit angelegt und führt zu einer stufenweise geregelten Selbstverwaltung, indem die lokalen Mittel mobilisiert und bestehende Beziehungsnetze sinnvoll ausgebaut werden. Mit dem Projekt erfahren die indigenen Frauen, die Frauen der Urbevölkerung der Maya, eine wesentliche Verbesserung ihrer gesundheitlichen Situation. Vor allem gelang es bisher schon die Müttersterblichkeit stark zu senken. Gleichzeitig finden Veranstaltungen zu Familienplanungen statt. Die Organisation legt Wert auf das Zusammengehen der Schulmedizin europäischen Musters mit den überlieferten Kenntnisse der Maya. So werden die angestammten Medizinpflanzen der Mayas eingesetzt und angepflanzt. Und schliesslich gelingt es der Organisation, befähigte Personen im Bereich der Gesundheitsberufe aus- und weiterzubilden.

2.2 Beitrag an ein inländisches Projekt der Entwicklungshilfe 2004

2.2.1 Der „Wiederaufbau des Berghofes Althüsli“, Althüsliberggemeinde Selzach-Lommiswil, Daniel von Burg, Präsident, Heinibühlstrasse 16, 4573 Lohn-Ammannsegg, wird 2004 mit 20'000 Franken unterstützt.

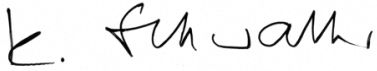
Am 23. August 2003 wurde der Berghof „Althüsli“ mit Bergrestaurant (1317 m ü.M.) durch ein Grossfeuer vernichtet. Es war der grösste Schadensfall 2003 auf Kantonsgebiet, wie die Gebäudeversicherung feststellte. Die Liegenschaft befindet sich seit 1977 im Besitze der Rechtsame-

Genossenschaft „Althüsliberggemeinde Selzach-Lommiswil“ (mit 200 Anteilen und 125 Mitgliedern), die den Wiederaufbau beschloss. Das Projekt für den Neubau wurde so gestrafft, dass einerseits eine optimale landwirtschaftliche Nutzung möglich ist, andererseits aber auf jeglichen Wunschbedarf verzichtet wurde. Der Neubau kostet 1,99 Mio. Franken, woran Eigenmittel von 1,07 Mio. Franken vorhanden sind. Die Hypothek wurde auf 0,5 Mio. Franken limitiert, jede weitere Erhöhung hätte sich für die Pacht negativ ausgewirkt. Beeindruckend ist der bisher nicht abgeschlossene Spendenzufluss. Private, Gemeinden (u.a. die Gemeinde Biberist, die 5'000 Franken aus dem Kredit „Hilfsprojekte“ zur Verfügung stellte) und zahlreiche Organisationen unterstützen den Wiederaufbau dieses Betriebes, der nach der Bergtradition im Jura primär landwirtschaftlich orientiert ist, aber im Tourismus über ein „zweites Verdienstbein“ verfügt. Diese wirtschaftliche Symbiose hat sich seit jeher bewährt und soll im neuen „Althüsli“, an der grossen Wanderweg-Verbindung Weissenstein-Grenchenberg, auch weitergeführt werden. Als bekannt wurde, dass trotz zahlreicher Spenden und hoher Eigenleistung ein Fehlbetrag vorhanden ist, leisteten die Genossenschafterinnen und Genossenschafter einen zusätzlichen Betrag von 500 Franken pro Anteilschein. Die Berghilfe leistete nach dem Brand der betroffenen Pächterfamilie gegenüber finanzielle Spontanhilfe und prüft zur Zeit weitergehende finanzielle Unterstützung.—In der Vergangenheit hat der Kanton Solothurn regelmässig Projekte der Berghilfe subsidiär unterstützt. Mit der Unterstützung des Projektes „Althüsli“ nimmt der Kanton Solothurn somit den direkten Weg ohne Umweg über andere Organisationen. Der Fehlbetrag beläuft sich auf 130'000 Franken (Stand August 2004).

3. **Beschluss**

- 3.1 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2004 einen Beitrag von 28'000 Franken an das Projekt „Integriertes Wiederaufbau- und Entwicklungsprogramm von EHED im Osten Sri Lankas“ der Helvetas, Schweizer Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, Frau Lisbeth Pembele, St. Moritzstrasse 15, Postfach 181, 8042 Zürich.
- 3.2 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2004 einen Beitrag von 12'000 Franken an das Projekt „Mobilität im ländlichen Umfeld Ghanas – Recyclevelos als angepasste Transportmittel für Frauen und Jugendliche im Hohoe-Distrikt“ des Schweizer Hilfswerkes MIVA, Marco Medici, Hubstrasse 32, Postfach 351, 9501 Wil.
- 3.3 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2004 einen Beitrag von 20'000 Franken an das Projekt „Indien: Frauen- Dorfgemeinschaften, Ersparniskassen und Ausbildung für die Dalits“ der Organisation „Fastenopfer“, Matthias Dörnenburg, Habsburgerstrasse 44, Postfach 2856, 6002 Luzern.
- 3.4 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2004 einen Beitrag von 20'000 Franken an das Projekt „SOLOthurn zeigt SOLidarität mit SOLOlá – Gesundheitsprogramm im Atilán-Hochland, Departement Sololá, Guatemala“ der Stiftung Vivamos Mejor, Jürg Meichle, Spitalackerstrasse 61, Postfach 478, 3000 Bern 25.
- 3.5 Der Kanton Solothurn leistet zulasten der Entwicklungshilfe 2004 einen Beitrag von 20'000 Franken an den „Wiederaufbau des Berghofes Althüsli“, Althüsliberggemeinde Selzach-Lommiswil, Daniel von Burg, Präsident, Heinibühlstrasse 16, 4573 Lohn-Ammannsegg.

- 3.6 Das zuständige Amt für Kultur und Sport wird ermächtigt, die Beiträge zu Lasten des Kredites 6270-365.13 „Beiträge an Entwicklungszusammenarbeit 2004“ auszuführen.
- 3.7 Die genannten Organisationen sind aufgefordert, über den Stand des unterstützten Projektes zu informieren resp. nach Abschluss des Projektes einen Bericht einzureichen, der u.a. auch Auskunft über die Verwendung der bewilligten Gelder gibt.



Dr. Konrad Schwaller
Staatsschreiber

Verteiler

Departement für Bildung und Kultur (5) Gi, VEL, PSt, DA, DK

Amt für Kultur und Sport (4)

Amt für öffentliche Sicherheit, Abteilung Lotteriefonds (2)

Amt für Finanzen

Kant. Finanzkontrolle

Vereinigung Solothurnischer Einwohnergemeinden, Dr. U. Isch, Präsident, Wengistrasse 24,
4500 Solothurn

Helvetas, Schweizer Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, Frau Lisbeth Pembele,
St. Moritzstrasse 15, Postfach 181, 8042 Zürich

Schweizer Hilfswerk MIVA, Marco Medici, Hubstrasse 32, Postfach 351, 9501 Wil

Fastenopfer, Matthias Dörnenburg, Habsburgerstrasse 44, Postfach 2856, 6002 Luzern

Stiftung Vivamos Mejor, Jürg Meichle, Spitalackerstrasse 61, Postfach 478, 3000 Bern 25

Althüsliberggemeinde Selzach-Lommiswil, Daniel von Burg, Präsident, Heinibühlstrasse 16,
4573 Lohn-Ammannsegg